

## Übersicht über Struktur und Begrifflichkeit der neuen Lehrpläne für die Grundschule

Bildungsstandards	<ul style="list-style-type: none"><li>• In 2003 bzw. 2004 (Primarstufe) von der KMK verbindlich festgelegte Anforderungen an ausgewählten Schnittstellen des Schulsystems: Nach Klasse 10 und nach Klasse 4</li><li>• Länder verpflichten sich, diese Standards in Lehrplänen, Lehrerbildung umzusetzen</li><li>• Länder verpflichten sich, diese Lehrpläne unter wissenschaftlicher Begleitung fortzuentwickeln und zu evaluieren (→ VERA)</li><li>• Es werden keine Inhalte definiert, sondern zu erwerbende Kompetenzen</li><li>• Dies sind fachliche Kompetenzen, was aber nicht (!) heißt, dass überfachliche Kompetenzen nicht vermittelt werden müssen.</li><li>• Diese Kompetenzen werden strukturiert in verschiedenen Anforderungsbereichen</li></ul>
Kernlehrpläne	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschreiben für ein Fach die zu erreichenden Kompetenzen am Ende des definierten Schuljahres</li><li>• Geben die zu erreichenden Kompetenzen wider.</li><li>• Weitergehende Themen und Kompetenzen müssen vor Ort von der Schule definiert und mit den Vorgaben des Lehrplans in Zusammenhang gebracht werden (vernetztes, kumulatives Lernen)</li></ul>
Lehrpläne GS 2008	<p>Setzung des Ministeriums:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Alle Lehrpläne haben die Funktion und die formale Struktur von Kernlehrplänen</li><li>• Es werden nicht nur Kompetenzen (Kompetenzerwartungen) für die Jahrgangsstufe 4 definiert, sondern auch für das Ende der Schuleingangsphase</li><li>• Die einheitliche formale Struktur erleichtert das Verständnis der Lehrpläne</li><li>• Bekannt sein muss die Terminologie</li><li>• Verinnerlicht muss auch sein die hierarchische Struktur:<ul style="list-style-type: none"><li>○ Bereich</li><li>○ Schwerpunkte</li><li>○ Kompetenzerwartungen</li></ul></li><li>• Lehrpläne sind nicht einfach „alter Wein in neuen Schläuchen“</li><li>• Wesentlich: Outputsteuerung und dabei Nachweispflicht der Schulen bezüglich</li><li>• individueller Förderung</li><li>• Leistungsergebnisse im landesweiten Vergleich</li></ul>
Kompetenzerwartungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sind die nordrhein-westfälische Bezeichnung für Kompetenzen</li><li>• Werden in den Aufgaben des Unterrichts in unterschiedliche Anforderungsbereiche (Niveaus) unterteilt</li></ul>

Anforderungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zeigen in der Unterrichtsplanung und den Aufgabenstellungen die Vernetzung der Anspruchsniveaus, denn</li><li>• Sie machen deutlich, auf welchen Niveaus Schülerinnen und Schüler (überwiegend) arbeiten</li><li>• Geben Hinweise für die Progression und</li><li>• Sind Grundlage für die individuelle Förderung</li><li>• Sind nicht aus dem jeweiligen Lehrplan selbst zu entnehmen</li><li>• Werden definiert in den Aufgabenbeispielen der KMK-Vereinbarung</li><li>• Haben einen deutlichen Bezug zu den in den Richtlinien definierten Ziele</li><li>• Sind konkret in drei Bereiche unterteilt:</li></ul>
Anforderungsbereich I	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundwissen reproduzieren</li><li>• Gelernte Verfahren direkt anwenden</li></ul>
Anforderungsbereich II	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenhänge erkennen und nutzen</li><li>• Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen</li></ul>
Anforderungsbereich III	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturieren</li><li>• Strategien entwickeln</li><li>• Beurteilen</li><li>• Eigene Lösungen, Interpretationen und Wertungen</li></ul>